

"Tanzende Ellipsen" : ein Luftbild für den Flughafen Zürich-Kloten, 1991 : Landschaftsarchitekt : Stefan Rotzler, Zürich

Autor(en): **St.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 10: **Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage =
Landscape architecture**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

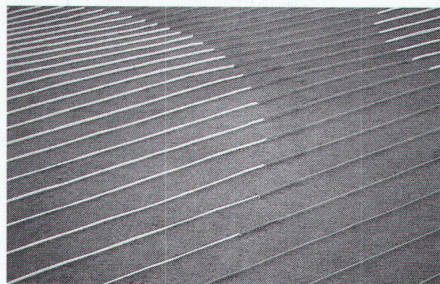
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Tanzende Ellipsen» – Ein Luftbild für den Flughafen Zürich-Kloten,
1991

Landschaftsarchitekt: Stefan Rotzler, Zürich



Die Art und Weise, wie Raum wahrgenommen wird, hängt in starkem Masse von der eigenen Geschwindigkeit ab. Vom Landschaftsarchitekten Frederick Law Olmsted, dem Gestalter des Central Parkes, ist bekannt, dass er sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten durch das Parkgelände bewegte. Zu Fuss gehend, in der Kutsche fahrend oder auf dem Pferd galoppierend, studierte er den Effekt von Terrainmodellierungen und Pflanzungen: er komponierte Landschaften aus der Bewegung. Die Eigengeschwindigkeit des Wahrnehmenden als Teil des Entwurfes.

Anlässlich der 700-Jahr-Feier «CH-91» bot sich die Gelegenheit, auf dem Flughafen Zürich-Kloten ein Luftbild für landende Flugpassagiere zu realisieren. Dieses musste bei hoher Geschwindigkeit schon aus der Luft erlebbar sein und sich im Landeanflug mit rasch abnehmendem Sichtwinkel dauernd ändern. Wie konnten die Momente intensiver

Wahrnehmung bei der Landung aufgegriffen werden? Die kurze Wahrnehmungsdauer bedingte die Reduktion der Formensprache auf wenige, einfach erkennbare Elemente. Es drängten sich Farben und Formen auf, die mit Bewirtschaftungsmustern der umliegenden Felder und Wiesen möglichst kontrastierten.

Als Standorte für die beiden Luftbilder wurden zwei Felder innerhalb des Flughafenareals gewählt. Farblamellen aus winddurchlässigen Kunststoffnetzen zogen sich wie diagonale Schraffuren über die Wiese.

Während des Landeanfluges erlebte der Betrachter ein schnelles Widerspiel von realen und scheinbaren Formen. Kreise verzogen sich zu Ellipsen, und Ellipsen verkürzten sich zu Kreisen. Die weissen Figuren begannen vor dem farbigen Untergrund zu tanzen, drehten sich um ihre Achse und traten scheinbar aus der Fläche hervor. *St.R.*

